

Gatti I, S. 328; Giebisch-Gugitz; K. Adel, Geist und Wirklichkeit, 1967, S. 110; KA Wien.

(K. Adel – Ch. Tepperberg)

Rauch Levin, Politiker. * Lužnica b. Agram (Kroatien), 6. 10. 1819; † ebenda, 25. 8. 1890. Vater des Folgenden; gehörte zu den Gründern und Führern der 1841 gegründeten Kroat.-ung. Partei (sog. Madjaroni), welche die Bekämpfung des Illyrismus zum Ziel hatte. 1860 wurde er einer der Führer der Ustavnoliberalna stranka (Libérale Verfassungspartei), der sog. Unionisten, die sich für eine enge und bedingungslose Vereinigung Kroatiens mit Ungarn einsetzten. Nach dem Ausgleich von 1867 wurde R. zum Verweser der Banuswürde ernannt, mit der Aufgabe, den Widerstand der Nationalen Partei bei der Regelung der gegenseitigen Beziehungen zwischen Kroatien und Ungarn zu brechen. Durch eine veränderte Wahlordnung und den während der Wahlen ausgeübten Druck gelang es ihm, im kroat. Landtag eine unionist. Mehrheit zu schaffen, die 1868 einen nach Wunsch der ung. Regierung red. ung.-kroat. Ausgleich ratifizierte. Als Banus (1868–71) wandte er absolutist. Methoden an, mußte aber seine Demission einreichen, als die Nationale Partei den Beweis erbrachte, er habe sich durch Mißbrauch seines Amtes (vor allem bei den Meliorationsarbeiten im Lonjsko polje) materielle Vorteile verschafft.

L.: I. Kršnjavi, Die polit. Verhältnisse in Kroatien, in: Österr. Rundschau 8, 1906, S. 6f.; S. Mazzura, Prilog našoj nedavnoj prošlosti, in: Obzor, 1913, n. 278; ders., Iz nedavne naše prošlosti, in: Savremenik 8, 1913, S. 629ff.; S. Srkulj, Dioskuri madjaronstva II? L. R., in: Obzor, 1940, n. 216; Enc. Jug.; Nar. Enc.; Wurzbach; J. Horvat, Povijest novinstva Hrvatske 1771–1939, 1962, S. 230ff.; V. Krestić, Hrvatsko-ugarska nagodba 1868 (= Serb. Akad. der Wiss. und Künste, Sonderschriften 428. Kl. für Sozialwiss. 65), 1969, s. Reg.; V. Čiliga, Slom politike Narodne Stranke (1865–80), 1970, S. 239ff. (N. Stančić)

Rauch Pavao, Ps. Scotus Viator, Politiker. * Agram (Zagreb), 20. 2. 1865; † Martijanec b. Varaždin (Kroatien), 29. 11. 1933. Sohn des Vorigen; stud. ab 1882 an den Univ. Budapest und Wien Jus; zunächst gewählter kroat. Landtagsabg., dann Virilist. Nach der Annexion Bosniens und der Herzegowina 1908–10 Banus, mit der Aufgabe, in Kroatien eine für die Rechtfertigung und Durchführung der Annexion günstige polit. Situation zu schaffen. R. stützte sich auf die Čista stranka prava (Reine Rechtspartei) sowie auf die Klerikalen und versuchte, die stärkste Gruppe, die Kroat.-serb. Koalition, zu schwächen und zu spalten. Trotz starkem

Druck bei den Wahlen gelangte kein einziger seiner Kandidaten in den Landtag, worauf dieser aufgelöst wurde und R. mit absolutist. Methoden weiterregierte. Während der Annexionskrise organisierte er 1909 einen gegen serb. Politiker in Kroatien gerichteten Hochverratsprozeß.

L.: Dj. Šurmin, Prve priprave za aneksiju Bosne 1908. Aehrenthal, ban P. R. i Hrvatsko-srpska koalicija, in: Novosti, 1926, n. 100; Enc. Jug.; Nar. Enc.; R. W. Seton-Watson, Absolutismus in Kroatien, 1909, S. 9, 23, 32; ders., Die Südslaw. Frage im Habsburger Reiche, 1913, s. Reg.; M. Gross, Hrvatska uoči aneksije Bosne i Hercegovine, in: Istorija XX veka 3, (1962), S. 153ff.; J. Šidak et al., Povijest hrvatskog naroda g. 1860–1914, 1968, S. 238f. (N. Stančić)

Rauchberg Heinrich, Statistiker und Jurist. * Wien, 12. 4. 1860; † Prag, 26. 9. 1938. Sohn eines Fabrikanten; stud. 1878–82 an der Univ. Wien Jus (1883 Dr. jur.); ab 1884 Hofsekretär der Statist. Zentralkomm., 1891 Habil. für Statistik an der Univ. Wien, 1896 o. Prof. für Statistik, Verwaltungslehre und österr. Verwaltungsrecht mit der Lehrverpflichtung für österr. Finanzrecht und später auch Völkerrecht an der Dt. Univ. in Prag, 1902/03, 1916/17 und 1926/27 Dekan, 1911/12 Rektor, 1908 HR, 1930 emer. R. leitete 1890 die Volkszählung, bei der erstmals elektr. Zählmaschinen nach dem System Hollerith-Schäffler verwendet wurden. In seinem Werk „Der nationale Besitzstand in Böhmen“, 3 Bde., 1905, gab er eine Bilanz der nationalen Entwicklung und des Sprachen- und Nationalitätenkampfes und versuchte, polit. Schlagworte durch wiss. erarbeitete Sachkenntnis zu ersetzen. Da er in Böhmen von der prakt. Teilnahme an der Landesstatistik ausgeschlossen war, wandte er sich sozialpolit. und öff.-rechtlichen Problemen zu (Fragen der Wohnungsfürsorge und des Mieterschutzes, der Reform des jurist. Stud.Ganges, der polit. Erziehung der Staatsbürger), nach dem Ersten Weltkrieg dem Minderheitenschutz und der Reform des Heimatrechtes. Seine „Österreichische Bürgerkunde“, volkstümlich und wiss. zugleich, ist das erste Werk dieser Art in Österr. Die Neubearb. für die Tschechoslowakei wurde in der 3. Aufl. über die ursprüngliche Zielsetzung hinaus zu einer systemat. Übersicht über die gesamte tschechoslowak. Gesetzgebung. R.s vielseitige Interessen fanden ihren Niederschlag in zahlreichen literar. Beitr. in Fachz. sowie in Rundfunkvorträgen, wobei er vor allem aktuelle Rechtsprobleme